

Impuls in den Tag -- Ostersonntag, 11.4.2020

„Leben und Tod lege ich dir vor, Segen und Fluch.
Wähle also das Leben!“

Mit diesem dramatischen Appell aus dem Buch Deuteronomium (Dtn 30,19) sind wir vor sechs Wochen in die Fastenzeit gestartet. Der Vers stammt aus der Lesung, die am Donnerstag nach Aschermittwoch vorgetragen wurde.

Wähle das Leben!

Damit überträgt Mose, der hier zum Volk Israel spricht, die Verantwortung für das Gelingen des Lebens an jeden Einzelnen. Die weiteren Verse erläutern das: Gott lieben, auf ihn hören, sich an ihm festhalten... „denn er ist dein Leben!“ (Dtn 30,20)

Wähle das Leben!

Ein schöner Brückenschlag in die Osternacht. Dieses Jahr beim Gottesdienst im kleinsten Kreis haben wir uns den Luxus erlaubt, alle neun biblischen Lesungen zu lesen. In der 6. Lesung aus dem Buch Baruch – hören wir sonst nie – heißt es, dass alle, die an der Weisheit Gottes festhalten, also den Weg der Gebote gehen, „das Leben finden“ (Bar 4,1)

Wähle das Leben!

Aber ist es wirklich so einfach? Liegt alles einfach nur an unserem guten Willen; daran, dass wir uns „am Riemen reißen“, moralisch gut leben, „brav sind“?

Manche Prophetinnen und Propheten unserer Tage sehen das so. Corona sei eine Strafe Gottes, die uns daran erinnern soll, dass wir auf Irr- oder Abwegen unser Leben gestalten. So ganz falsch scheint der Gedanke nicht zu sein, denn jedem, der versucht über den Tellerrand zu denken, dürfte klar werden, dass die ungezügelter Globalisierung, die sich auf den größtmöglichen Profit fokussiert, wirklich nicht der Königsweg zum Leben ist.

Wähle das Leben!

Ja, das wollen wir (eigentlich...). Aber unsere Lebenserfahrung zeigt, dass das nicht so einfach stimmt. Es gibt keinen „Tun-Ergehen-Zusammenhang“, sodass Gott immer nur die Guten belohnt und die Bösen bestraft. Gott „funktioniert“ nicht so, wie wir es gerne hätten.

Gott geht letztlich mit Jesus Christus einen anderen Weg – den Weg des Kreuzes. „Wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen verliert, der wird es retten.“ (Lk 9,24)

Es ist richtig, das Gute zu tun. Es ist stark, wenn Menschen die Gebote Gottes halten. Es ist gut, wenn jemand die Liebe im Alltag lebt. Jesus lebt uns das vor. Er gibt sich hin. Er ringt sich durch. Er ist bereit, sein Leben zu verlieren. Er geht den Weg ans Kreuz – und stirbt.

Er hat alles richtig gemacht – und ist tot.

Empfange das Leben!

Die Osterbotschaft heißt: Empfange das Leben! Das Leben ist in seinem Anfang und in dem es über den Tod hinaus geht, Geschenk Gottes. Unverfügbar. Ohne Anrecht, es „verdienen“ zu können. Selbst mit allem guten und richtigen Handeln.

Die große Sicherheit, die Gott uns gibt, ist, dass er uns dieses Leben schenken will. Es ist da! Christus ist auferstanden und nimmt uns mit hinein in die Hoffnung auf dieses neue, andere Leben nach dem Tod. Er nimmt uns die Angst, es nicht zu schaffen. Welche Freude!

Leben ist Geschenk!

Und jetzt? Frohe Ostern – und das war's? Leben wir unser Leben weiter. Wachen wir nach Corona wieder auf und alles geht seinen Weg?

Das Leben, die Hoffnung, die Liebe Gottes – alles ist Sein Geschenk an uns.

Ostern heißt für mich: Mich von diesem Gott beschenken lassen. Das Leben annehmen.

Und aus Dankbarkeit; weil ich mich Ihm verdanke, versuche ich es in seinem Sinn zu gestalten. Nicht, weil ich muss. Sondern weil ich frei bin, das Leben mit Ihm zu wählen.

Wähle das Leben!

Frohe und gesegnete Ostern!

Ihr Pastor *Jörg Schuh*